

7. Juli bis 25. August 2024

Oergelsummer

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Lübbecke
Preußisch Ströhen
Espelkamp · Bückeberg
Isenstedt · Dielingen
Alswede



Herzlich willkommen zum „Orgelsommer 2024“!

„Hier müssen Sie nicht sagen, was Sie nicht denken. Hier umfängt Sie das Nicht-alltägliche und Sie müssen mit keinem Kompromiss dafür zahlen; nicht einmal mit dem Ablegen Ihrer Jeans. Hier ist der Ruhepunkt der Woche. Sie sind sich einig im Hiersein. Hier herrscht die Orgel.“
Reiner Kunze, Die wunderbaren Jahre

Der dreizehnte Orgelsommer bietet in bewährter Weise eine bunte Vielfalt und zugleich überraschende Klangfarben. Wir sind dankbar für die großzügige Unterstützung durch die GBSL-Stiftung und freuen uns auf eine gute Resonanz der Konzerte. Lassen Sie sich einladen!
Heinz-Hermann Grube

Das **Titelbild** zum „Orgelsommer 2024“ trägt den Titel „Himmel-Oliven-blau“ und wurde von Brigitte Fuhrmann-Mau gemalt.

- Brigitte Fuhrmann-Mau lebt und arbeitet in Bielefeld
- Studium Malerei und Textildesign an der Fachhochschule Bielefeld bei Prof. Inge Dörries-Höher
- Teilnahme an der internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg bei Anton Lehmden und Oswald Oberhuber
- Freie Mitarbeiterin der Kunsthalle Bielefeld
- Lehrtätigkeiten an der Musik- und Kunstschule Bielefeld, an den Sommerakademien Paderborn und Bielefeld
- zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland



Brigitte Fuhrmann-Mau schreibt zu ihrer Malerei:

„Wenn ich zurückdenke, sehe ich mich als Kind mit Stiften, Farben, Pinseln, Scheren und Kleber unter dem großen Küchentisch sitzend und kreativ sein. Die künstlerische Tätigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben, das mir ohne den Schaffensprozess im Atelier undenkbar ist.“

Schon als Studentin der Malerei nahm ich den unendlich subtilen Reichtum der gegenständlichen Welt mit ihrem faszinierenden Spiel zwischen Licht und Schatten wahr. In der Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Gegenstände versuche ich Bilder zu schaffen zwischen präziser Beobachtung der Realität und meinem inneren Blick auf sie. Dieses Spannungsverhältnis fasziniert mich bis heute. Durch das Experimentieren mit starken Vergrößerungen und Ausschnitten eines Motivs (heute oft mit Hilfe des Computers), der Vielfalt an verhaltener Farbigkeit und dem gezielten Einsetzen von Licht und Schatten gebe ich den Betrachter*innen eine Fülle von Deutungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten.

Seit nunmehr 16 Jahren bereise ich die Insel Korfu und finde beim Durchstreifen der alten, zum Teil verlassenem Dörfer meine Motive. Es sind vor allem die Kontraste, denen ich dort begegne. Sie faszinieren mich und geben mir den Impuls sie zu fotografieren. Ich nehme Dinge, Tiere, Landschaften und Menschen in ihrem Alltag wahr. Es sind ihre extremen Licht- und Schattenspiele, die Schönheit und der Verfall, das Sichtbare und das Verborgene, dem ich Ausdruck geben möchte in meiner Malerei. Die Orte selbst befinden sich im ständigen Wandel und bieten ein großes Potential an Entdeckungen für mich. Das Gesehene wirft Fragen auf, auf die ich Antworten suche. Es berührt mich und fängt an, mir Geschichten zu erzählen. Sind es meine Geschichten, meine Erinnerungen...?

So beginnt die Arbeit in meinem Atelier:

Hier nehme ich den Dingen das Alltägliche und gebe ihnen eine neue, künstlerische Bedeutung. Es ist immer eine lange, beharrliche und intensive Arbeit – sie bleibt am Ende immer voller Rätsel ...

Eine große Freude ist es für mich, wenn ich andere Menschen mit hineinzuziehen vermag in diese Erfahrungen beim Betrachten meiner Bilder.“

Die Konzerte

Sonntag, 7. Juli · 18 Uhr	Posaune, Alphorn und Orgel	Seite 4
St.-Andreas-Kirche Lübbecke	Posaune und Alphorn: Robert Schlegl Orgel: Heinz-Hermann Grube	
Sonntag, 14. Juli · 18 Uhr	Barocke Vielfalt	Seite 5
Immanuelkirche Pr. Ströhen	Orgel: Leon Immanuel Sowa	
Sonntag, 21. Juli · 18 Uhr	Panflöte und Orgel	Seite 6
Thomaskirche Espelkamp	Panflöte: Sebastian Pachel Orgel: Holger Gehring	
Sonntag, 28. Juli · 13 Uhr	Orgelsommertour	Seite 7
	Auf den Spuren des „Bückeburger Bach“	
Sonntag, 4. August · 18 Uhr	Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten	Seite 8
Christuskirche Isenstedt	Orgel: Ulrich Hirtzbruch	
Sonntag, 11. August · 18 Uhr	Ein musikalischer Streifzug durch Europa	Seite 9
St. Marien Dielingen	Orgel: Thiemo Janssen	
Sonntag, 18. August · 18 Uhr	Sopran und Orgel	Seite 10
St.-Andreas-Kirche Alswede	Sopran: Dorothea Voßmeier Orgel: Karl-Heinz Voßmeier	
Sonntag, 25. August · 18 19 20 Uhr	„Quasi una Fantasia“	Seite 11
St.-Andreas-Kirche Lübbecke	Klavier: Erik Salvesen	

Eintritt: Erwachsene 10 € · Kinder und Jugendliche frei

Kontakt: Heinz-Hermann Grube
Pfarrstraße 3 · 32312 Lübbecke
05741. 23 00 30
hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de
www.kirchenkreis-luebbecke.de

Sonntag
7. Juli 2024
18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Posaune, Alphorn und Orgel

Posaune und Alphorn: Robert Schlegl – Orgel: Heinz-Hermann Grube

- Girolamo Frescobaldi | 1583-1643 **Canzona prima basso solo**
- Heinrich Schütz | 1585-1627 **Bringt her dem Herren SWV 283**
Geistliches Konzert für Sopran und Continuo,
bearbeitet für Barock Alt-Posaune und Orgel
- Bringt her dem Herren Ehre und Stärke. Alleluja.
Bringt her dem Herren Ehre seines Namens,
betet an den Herren in heiligem Schmuck. Alleluja.
Alle Lande beten dich an und lobsingend deinem Namen.
Alleluja.
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Valet will ich dir geben BWV 736**
Choralbearbeitung für Orgel solo, Melodie im
Bass – gespielt mit dem Orgel-Register
„Posaune“
- Georg Christoph Wagenseil | 1715-1777 **Concertino für Posaune und Orgel**
Adagio – Allegro assai
- Joan-Maria Riera-Blanch | *1956 **Oensingen für Alphorn und Klavier**
- Johann Sebastian Bach **Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645**
Choralbearbeitung für Orgel solo
- Jan Koetsier | 1911-2006 **Partita über „Wachet auf, ruft uns
die Stimme“ op. 41, 3 (1976)**
Allegro assai – Larghetto – Vivace –
Moderato – Andante maestoso

Robert Schlegl zählt deutschlandweit zu den erfahrensten und vielseitigsten Posaunisten seiner Generation im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Er studierte moderne Posaune und historische Posaunen an den Musikhochschulen Trossingen, Köln und Bremen.

Konzerttourneen mit vielen namhaften Orchestern und Ensembles führten ihn nach Asien, Nord- und Mittelamerika und in die meisten Länder Europas. Seit Bad Reichenhall der Lebensmittelpunkt für ihn und seine Familie geworden ist, bezog er das Alphorn in sein künstlerisches und pädagogisches Schaffen mit ein.

Robert Schlegl ist ein unerschöpflicher Enthusiasmus zu eigen, unterschiedliche historische Posaunen zu erlernen und diese nach einem intensiven Studium der historischen Spielweise und deren Einsatz im historischen Kontext wieder auf authentische Weise zum Klingen zu bringen. Konzerte spielt Robert Schlegl daher auf originalen Instrumenten und originalgetreuen Nachbauten. Im Jahr 2020 wurde er mit dem Kulturpreis der Stadt Bad Reichenhall ausgezeichnet. www.robertschlegl.de

Heinz-Hermann Grube studierte in Düsseldorf, Wuppertal und Heidelberg Theologie und Kirchenmusik. Von 1988-1992 war er Kantor der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp und seit 1992 ist er Kantor an der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke und Kreiskantor für den Kirchenkreis Lübbecke. Seine Orgellehrer waren Günter Kärner (Burscheid), Almut Rössler (Düsseldorf) und Wolfgang Dallmann (Heidelberg).

Sonntag
14. Juli 2024
18 Uhr

Immanuelkirche Preußisch Ströhen

Barocke Vielfalt

Orgel: Leon Immanuel Sowa

- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Präludium und Fuge D-Dur BWV 532**
- Johann Sebastian Bach **Sonate Nr. 5 C-Dur BWV 529**
2. Satz – Largo
- Jan Pieterszoon Sweelinck | 1562-1621 **Tocatta 19a**
- Georg Muffat | 1653-1704 **Tocatta Septima**
- Leon Immanuel Sowa | *1997 **Improvisation**
- Girolamo Frescobaldi | 1583-1643 **Capriccio sopra il Cucho**
- Dietrich Buxtehude | 1637-1707 **Präludium g-Moll BuxWV 148**

Leon Immanuel Sowa wurde 1997 in Herford geboren und ist in Löhne aufgewachsen.

Bereits als Jugendlicher war seine Leidenschaft die Musik. Unter anderem gewann er den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ an der Orgel. Seitdem konzertiert er regelmäßig im In- und Ausland.

2014 wurde er Kirchenmusiker bei der Kirchengemeinde Mennighüffen und 2018 Lehrer an der Musikschule Löhne. Nach seinem Abitur 2016 studierte er an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford und schloss das Master-Studium, sowie die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel Literaturspiel mit Auszeichnung ab.

Seit Januar 2023 ist er Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Herford und Kantor der Ev.-Luth. Lydia-Kirchengemeinde Bünde.



Sonntag
21. Juli 2024
18 Uhr

Thomaskirche Espelkamp

Panflöte und Orgel

Panflöte: Sebastian Pachel – Orgel: Holger Gehring

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Triosonate BWV 1039**

Adagio – Allegro ma non presto –
Adagio e piano – Presto

Aria: „Gott hat alles wohlgemacht“
aus der Kantate „Geist und Seele wird
verwirret“ BWV 35

Concerto in D-Dur, BWV 972
Allegro – Adagio – Allegro

Gustav Adolf Merkel | 1827-1885 **Fantasie Nr. 5 in d-Moll op. 176**

Moderato assai – Adagio –
Moderato assai/Allegro

Joseph Gabriel Rheinberger | 1839-1901 **Cantilene aus der Orgelsonate
d-Moll op. 148**

Gabriel Fauré | 1845-1924 **Notre amour aus Trois mélodies op. 23**

In Paradisum aus Requiem op. 48

Béla Bartók | 1881-1945 **Rumänische Volkstänze**

Joc cu bată – Braul – Pe Loc – Buciumenana –
Poarga românească – Maruntel

Sebastian Pachel, 1796 in Bielefeld geboren, wurde zunächst im Akkordeon- und Klavierspiel unterrichtet. An der Panflöte begann er zunächst als Autodidakt. Später folgten Meisterkurse bei Matthias Schlubeck (Wuppertal), Ulrich Herkenhoff (München) und Nicole Andris (Schweiz).

Er studierte Jazz-Klavier bei Florian Weber am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück und war dann der erste Student eines dort neu eingerichteten Studiengangs „Panflöte mit Schwerpunkt klassischer Musik“ bei Matthias Schlubeck.

Mittlerweile gilt er als einer der Pioniere dieses Instrumentes und verhilft der folkloristisch vorbelasteten Panflöte zu neuen Ehren. Er wirkte bei verschiedenen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit und genießt auch als Lehrer einen exzellenten Ruf.

Holger Gehring, 1969 in Bielefeld geboren, studierte Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Lübeck und Stuttgart und anschließend „künstlerisches Orgelspiel“ bei Daniel Roth an der Musikhochschule Frankfurt und bei Ludger Lohmann an der Musikhochschule Stuttgart. Meisterkurse führten ihn zu Marie-Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini, Andrea Marcon und Michael Radulescu. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe für Orgelliteraturspiel und Orgelimpromvisation.

2004 wurde er zum Kreuzorganisten an der Kreuzkirche Dresden berufen. Seit September 2017 ist er Custos der neuen Konzertsaalorgel der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast Dresden, künstlerischer Leiter der Schlosskonzerte in Reinhardtsgrimma und Dozent auf Meister- und Fortbildungskursen.

Neben einer regen solistischen Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist im In- und Ausland arbeitet er regelmäßig mit renommierten Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, den Musikern der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Dresdener Kreuzchor zusammen.

Orgelsommer

Start: Stadthalle Lübbecke

Orgelsommertour – auf den Spuren des „Bückerger Bach“

Reiseführung:

Thomas Quellmalz – Kantor in Rahden

Mathias Johannmeier – Orgelbauer und Organist

Start und Ziel: Stadthalle Lübbecke

Gemeinsame Fahrt mit einem Bus
Pause mit Kaffee und Kuchen

Zeitplan: 13.00 Uhr Abfahrt Stadthalle Lübbecke
14.00 Uhr Jetenburger Friedhof – Besuch des Grabes
von Johann Christoph Friedrich Bach

anschl. Kaffeepause

17.00 Uhr Stadtkirche Bückeberg – Konzert und Führung
mit Kantor Siebelt Meier

19.00 Uhr Rückkehr an der Stadthalle Lübbecke

Kostenbeitrag 20 €

Anmeldung bis zum **22. Juli 2024** an

Frau Birgit Adam

Telefon 05741. 2 70 01 02 oder

Birgit.Adam@kirchenkreis-luebbecke.de

Der 28. Juli ist der Todestag von Johann Sebastian Bach. Dies ist der Anlass, die Wirkungsstätte eines seiner vier komponierenden Söhne aufzusuchen.

Johann Christoph Friedrich Bach, 16. von 20 Kindern, wurde im Todesjahr seines Vaters „Hochgräflich Schaumburg-Lippischen Cammer-Musicus“ in Bückeberg. Die Berufung Johann Gottfried Herders (1744–1803) als Hofprediger und Konsistorialrat nach Bückeberg im Jahr 1771 führte zu fruchtbarer Zusammenarbeit und einer Freundschaft zwischen dem Dichter und dem Komponisten.

Johann Christoph Friedrich Bach führte die Bückeberger Hofkapelle zu so großem Ansehen, dass ihr Forkel 1782 unter den besten Orchestern in Deutschland den vierten Rang einräumte.



**Mathias Johannmeier
Orgelbau**

Intonation Stimmung Reinigung Wartung

Leverner Straße 31 32351 Stemwede / Levern
Tel.: 05745 – 3008457 Mobil: 0175 – 4173697

e-Mail: mjohannmeier@t-online.de
www.johannmeier-orgelbau.de

Orgelsommer

Sonntag
4. August 2024
18 Uhr

Christuskirche Isenstedt
Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten
Orgel: Ulrich Hirtzbruch

- Anonymus **Brabanschen Ronden Dans ofte Brand**
Susanne van Soldt-Manuscript
Ende 16. Jahrhundert
- Michael Praetorius | 1571-1621 **Nun lob, mein Seel, den Herren**
- Georg Böhm | 1661-1733 **Chaconne G-Dur**
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter BWV 650**
- Johann Sebastian Bach **Präludium und Fuge G-Dur BWV 550**
- Johann Ludwig Krebs | 1713-1780 **Fantasia à gusto italiano in F**
- Johann Ludwig Krebs **Fantasia in F**
- Gerard Bunk | 1888-1958 **Canzone op. 54,7**
- Gerard Bunk **Alleluja op.54,8**
- Max Drischner | 1891-1971 **Sonnen-Hymnus – Passacaglia**

Ulrich Hirtzbruch studierte Kirchenmusik an der Westfälischen Landeskirchenmusikschule Herford mit Abschluss B-Examen (1983) und A-Examen (1986).

Ab 1987 folgten die Tätigkeit als Kantor in der Ev. Kirchengemeinde Gronau/Westf. und als Kreiskantor im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken (Münsterland).

Ein Studium an der Saxion Hogeschool in Enschede/NL schloss er im Jahr 1996 als Uitvoerend Musicus Orgel ab.

Im Jahr 2005 wurde Ulrich Hirtzbruch zum Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche von Westfalen berufen; im Jahr 2008 folgte ergänzend die Berufung an die Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Von Mai 2018 bis März 2024 war er Prorektor der Hochschule für Kirchenmusik der EKvW.

Seit seinem Eintritt in den Ruhestand im April 2024 ist er freiberuflich als Kirchenmusiker und Musikpädagoge tätig.

Sonntag
11. August 2024
18 Uhr

St. Marien Dielingen
Ein musikalischer Streifzug durch Europa
Orgel: Thiemo Janssen

- Dieterich Buxtehude | 1637-1707 **Praeludium in D-Dur**
- Georg Böhm | 1661-1733 **Wer nur den lieben Gott lässt walten**
sieben Variationen
- Francisco Correa de Arauxo | 1584-1654 **Tiento LIII de medio registro de dos tiple de Segundo tono**
Fantasie für zwei Solo- und drei Begleitstimmen
im zweiten Ton
- Girolamo Frescobaldi | 1583-1643 **Capriccio sopra la bassa fiamenga**
- Johann Jacob Froberger | 1616-1667 **Tocatta V per l' Elevatione**
- Georg Muffat | 1653-1704 **Tocatta sexta**
aus dem „Apparatus musico-organisticus“
- Nicolas de Grigny | 1672-1703 **Récit de Cromorne**
aus „Veni Creator Spiritus“
- Dieterich Buxtehude **Passacaglia in d**
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Pièce d' Orgue in G-Gur BWV 572**
Très vite ment – Grave (Allegro) – Lentement

Thiemo Janssen stammt aus Freiburg und studierte in Hannover, Lyon und Hamburg Kirchenmusik, Musiktheorie und Orgel, u. a. bei Louis Robilliard und Wolfgang Zerer, bei dem er seine Studien mit dem Konzertexamen für Orgel abschloss. Durch Kurse bei Harald Vogel lernte er die norddeutsche Orgellandschaft kennen.

Von 1995 bis 2000 war Thiemo Janssen Kantor und Organist an der Woehl-Orgel in St. Nikolaus in Friedrichshafen am Bodensee, wo er die „Internationale Orgelakademie Bodensee“ leitete und eine breite Chorarbeit betreute. Seit 2000 ist er gemeinsam mit seiner Frau Agnes Luchterhandt Organist an der weltberühmten Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche in Norden/Ostfriesland. Bis 2006 unterrichtete er Orgel an der Hamburger Musikhochschule.

Thiemo Janssen ist als Solist und Kursdozent international gefragt. Er konzertiert regelmäßig an bedeutenden Orgeln in Europa, Japan, Südkorea und den USA, wobei ihm neben der Alten Musik auch die deutsche und französische Orgelsymphonik am Herzen liegt. Mehrere Rundfunk-, CD- und YouTube-Aufnahmen dokumentieren sein vielseitiges Repertoire.

Für seine erste in Norden zusammen mit Agnes Luchterhandt aufgenommene CD wurde er mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. www.norden-ludgeri.de

Sonntag
18. August 2024
18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Alswede

Sopran und Orgel

Sopran: Dorothea Voßmeier – Orgel: Karl-Heinz Voßmeier

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Concerto in d (nach Alessandro Marcello)**
Andante – Adagio – Presto

Giovanni-Battista Agneletti | 1656-1673 **Gloria Patri**

Johann Adam Reincken | 1623-1722 **Fuga in g**

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809-1947 **Zwei geistliche Lieder op. 112**

Dieterich Buxtehude | 1637-1707 **Präludium in g BuxWV 149**

Cesar Franck | 1822-1890 **Panis angelicus aus der Messe in A, 1872**

Johann Sebastian Bach **Präludium und Fuge in e BWV 533**

**Arie „Liebster Jesu, mein Verlangen“
aus Kantate BWV BWV 32**

Präludium und Fuge in C BWV 531

**Arie „Schafe können sicher weiden“
aus (Jagd)Kantate BWV 208 (1713)**

Max Reger | 1873-1916 **Am Abend op. 137**

Dorothea Voßmeier, geboren in Göttingen, machte ihre ersten musikalischen Erfahrungen in der Göttinger Stadtkantorei. Während ihres Biologie- und Chemiestudiums in Stuttgart und Freiburg sang sie in den Chören von Helmut Rilling (Gächinger Kantorei) und Wolfgang Schäfer (Freiburger Vokalensemble). Nach dem Examen nahm sie Gesangsunterricht bei der Altistin Monika Moldenhauer und bei der Sopranistin Ute Frühhaber in Bremen. Meisterkurse, u.a. bei Kurt Widmer (Basel) vervollständigten ihre musikalische Ausbildung.

Dorothea Voßmeier ist seit vielen Jahren Mitglied des durch viele Konzerte und CD-Einspielungen bekannten Norddeutschen Figuralchores. 1996 nahm sie als Mitglied des Ensembles „Contrapunktus“ an den Ansbacher Bachtagen teil. Zahlreiche Konzertreisen führten Dorothea Voßmeier durch ganz Deutschland, das benachbarte Ausland sowie nach Asien und Amerika. Als Solistin ist sie vor allem im norddeutschen Raum zu hören. So widmet sie sich neben dem barocken und klassischen Oratorium auch dem romantischen Lied.

Karl-Heinz Voßmeier, geboren 1952 in Löhne (Westf.). Orgelunterricht bei Prof. Arno Schönstedt (Herford) im Rahmen der C-Ausbildung an der Kirchenmusikschule Herford. Studium der Schul- und Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg - Orgel bei Prof. Hans Musch und Prof. Ludwig Doerr. 1980 A-Examen für ev. Kirchenmusik in Freiburg.

Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Bad Krozingen und in Kirchzarten. 1981/82 Aufbaustudium Dirigieren bei Prof. Helmuth Rilling in Frankfurt. Orgel-Meisterkurse u.a. bei Daniel Roth (Paris), Michael Radulescu (Wien), Ludger Lohmann (Stuttgart). 1984-2018 Kantor und Organist an der Stadtkirche und Kreiskantor im Kirchenkreis Rotenburg (Wümme), nun im Ruhestand.

Seit 1985 Orgelrevisor der Hannoverschen Landeskirche.

Orgelsommer

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

„Quasi una Fantasia“

Klavier: Erik Salvesen

KONZERT I – 18 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart | 1756-1791 **Fantasie und Sonate c-moll KV 475/457**

Phantasia (KV 475):
Adagio – Allegro – Andantino –
Più Allegro – (Primo Tempo)

Sonata (KV 457):
Allegro – Adagio – Molto Allegro

Pause I mit Getränken und kleinen Snacks

Ludwig van Beethoven | 1770-1827 **Sonata quasi una fantasia op. 27 Nr. 1 Es-Dur**
Andante – Allegro – Tempo 1 – Allegro molto e vivace –
Adagio con espressione – Allegro vivace – Tempo 1 –
Presto

Ludwig van Beethoven | 1770-1827 **Sonata quasi una Fantasia op. 27 Nr. 2 cis-Moll**
Adagio sostenuto – Allegretto – Presto agitato

Pause II mit Getränken und kleinen Snacks

Joaquín Turina | 1882-1949 **Sonata Fantasia**
1. Lento – Allegro molto moderato – Lento – Andante
2. Coral con variaciones: Lento – Andantino mosso –
Lento – Allegro – Vivo

Franz Liszt | 1811-1886 **Après une lecture du Dante**
Fantasia quasi Sonata

Dieses Programm stellt eine kompositorische Grundidee vor: die Verbindung von Sonate und Fantasie. Es spannt dabei einen Bogen über mehrere Jahrhunderte und vermittelt den Zusammenhang verschiedener Werke bedeutender Komponisten, die aufeinander Bezug nehmen.

Erik Salvesen wurde 1960 in Lüneburg geboren und erhielt dort von Dorothea Hartmann, einer Schülerin von Alfred Cortot und Conrad Hansen, den grundlegenden Klavierunterricht bis zu seiner Aufnahme als Jungstudierender in die Klavierklasse von Prof. Besch. Er studierte an der Hochschule für Musik in Detmold, wo er in Frau Prof. Kretschmar-Fischer seine wichtigste Lehrerin fand. Von Peter Feuchtwanger empfing er in einer mehrjährigen Lehrzeit seine letzte pianistische Unterweisung.

Salvesen führte Klavierkonzerte u.a. von Bach, Beethoven, Grieg, Gershwin, Ravel und Schostakowitsch auf. Seine „Spezialität“ sind aber Komponistenporträts in einer Verbindung von Klavierabend und mediengestütztem Vortrag. Eigene Kompositionen und Improvisationen von ihm sind auf CD erschienen und im Rundfunk gesendet worden.

Salvesen hat noch eine zweite Profession als examinierter Lehrer für Haltung und Bewegung. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Entspannungstechniken und Körpertherapien sowie den physiologischen Grundlagen des mühelosen Instrumentalspiels.

Im Hauptberuf ist Erik Salvesen stellvertretender Leiter der Musikschule Pro Musica in Lübbecke. Dort ist er auch für die Förderung von (hoch-)begabten Nachwuchspianisten zuständig. An der Hochschule für Kirchenmusik in Herford ist Salvesen seit Oktober 2009 Dozent für die Fachgebiete Klavier, Historische Tasteninstrumente und Physiopädagogik.

Orgelsommer

Sonntag
25. August 2024
18/19/20 Uhr

GBSL



Stiftung

Wir unterstützen den „Orgelsommer 2024“ im Evangelischen Kirchenkreis Lübbecke

Zum 75-jährigen Jubiläum der GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG errichtete die Genossenschaft im Jahre 2011 die selbständige und gemeinnützige GBSL-Stiftung.

Von jeher war es Anspruch der GBSL, über die Schaffung und Bewirtschaftung von marktgerechtem Wohnraum hinaus, auch Verantwortung für die Menschen im Kreisgebiet Minden-Lübbecke zu übernehmen.

Durch die Stiftung wollen wir als weitere Säule – neben unserem Kerngeschäft – das Gemeinwohl in der Region nachhaltig unterstützen.

Unterstützen auch Sie
das Wohnen und Leben
in Minden-Lübbecke



www.GBSL-Luebbecke.de